

# Verfasste Studierendenschaft

## Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim, 27.06.2018  
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa  
Telefon (0711) 459 - 22060  
Fax (0711) 459 - 24229  
E-Mail: [stupa@uni-hohenheim.de](mailto:stupa@uni-hohenheim.de)



### Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Mittwoch, den 27.06.18 um 18:15 Uhr in HS 11

#### Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	1
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	1
3. Projekte und Ausschüsse .....	1
4. Bericht AStA.....	2
5. Studierendenbeiträge .....	2
6. Wahl Studierendenwerksvertretung .....	3
7. Wahl SKI .....	4
8. Benennung QSM-K Legislatur 18/19.....	4
9. Positionspapier Internationalisierung.....	4
10. Verfahren Gremienwahlen.....	5
11. Übergabe Ämter und Projekte .....	5
12. Sonstiges .....	5

#### StuPa-Mitglieder

Deák, Ádám	Reuter, Celine
Eller, Magdalena	Saumweber, Bastian
Elsaßer, Anna	Schüle, Sophia
Engler, Hannes	Schülen, Benedikt
Götz, Marion	Mack, Aline
Hau, Jann-Louis	Zerfowski, Christoph
Kraft, Julius	Zubler, Matthias
Kretzschmar, Nora	
Peitz, Charlotte	
Pfirschmann, Jana	
Ritter, Lara	

#### Gäste

Dobratz, Isabelle	Hufmann, Roland
Münch, Saskia	Heitteemper, Stephan
Weisser, Christina	Reisländer, Tabea
Lenz, Janina	Schrade, Rebekka
Diesch, Nora	Kreysing, Joanna
Silbereis, Moritz	Becker, Dominik
Wohlfarth, Nico	Burk, Tobias
Huppertz, Lara-Sophie	Giesert, Hedwig
Dralle, Marie-Luise	Gerwin, Paula
Delfs, Hauke	Schmidt, Julia
Bersch, Lana	
Bauer, Andrea	

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Besprechungspunkte

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung erfolgt durch Christoph Zerfowski.

Es sind 17 Mitglieder in der Sitzung anwesend. Das StuPa ist somit beschlussfähig.

---

### 2. Genehmigung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt „Finanzanträge“ wird gestrichen, da keiner vor der Antragsfrist von zwei Tagen vor der Sitzung an das Präsidium herangetragen wurde. Der TOP „Studierendenbeiträge“ wird auf TOP 5 vorgezogen.

Einstimmig angenommen.

---

### 3. Projekte und Ausschüsse

- Profilschärfung: Beschäftigung mit der klaren Trennung AStA - StuPa. Es wurde ein Text zusammengestellt, in welchem die Aufgabenbereiche der beiden Gremien aufgelistet sind, damit die Arbeit des kommenden StuPa erleichtert wird. Es gab eine Diskussion zu folgenden Fragen:

Soll es eine Mindestanzahl für Projekte/Ausschüsse geben?

Ja, weil es allein oft zu viel Arbeit ist.

Nein weil alles Ehrenamt ist, man sich die Arbeit also selbst aussucht und man niemanden zur Mitarbeit zwingen kann. Außerdem ist es manchmal auch effizienter, wenn man allein arbeitet.

Soll es eine Deadline für Projekte geben?

Dies wird teilweise schon durchgesetzt.

Es ist aber auch als problematisch zu betrachten, da alle Aufgaben auf Ehrenamt Basis erfüllt werden und keine „Sanktionen“ bei nicht Einhalten der Deadline erhoben werden können.

Deadlines können aber auch als Motivation dienen, selbst wenn nur regelmäßig kleine Schritte gemacht werden.

Es wird vorgeschlagen, dass das Präsidium jede Sitzung jedes Projekt abfragen soll, damit alle unter dem Druck stehen ihre Fortschritte zu präsentieren und somit mehr gefordert werden.

Nach dieser Legislaturperiode hat sich herausgestellt, dass es keinen Unterschied macht ob Aufgaben in ‚Arbeitskreisen‘, ‚Ausschüssen‘ oder ‚Projekten‘ bearbeitet werden. Die Effizienz hängt vollkommen von den Individuen ab, die sich der Aufgabe widmen.

Der erarbeitete Text dient als gute Grundlage, auf die die Arbeit der nächsten Studierendenparlamente aufbauen kann. Es soll am StuPa Wochenende diskutiert werden.

- Sitzungsausschuss: Es wurde kein Termin zur Rechtsberatung bekommen, weshalb die Arbeit auf die neue Legislaturperiode weitergegeben wird.

- Fachschaftshütten: Der Arbeitskreis hat sich getroffen und eine Diskussion auf Basis alter Protokolle geführt. Aufgrund der aktuellen finanziellen Lage spricht sich der Arbeitskreis generell gegen die Finanzierung von Fachschaftshütten aus.

Da auch gerade die Diskussion über die Erhöhung der Studierendenbeiträge geführt wird, wäre ein zeitgleicher Beschluss für die Finanzierung solcher Hütten ein großer faux pas, der von den Studierenden angegriffen werden könnte.

Es könnte ein Grundsatzentscheid dazu getroffen werden, Fachschaftshütten generell nicht mehr zu finanzieren. Dies ist auf Grund schlechter Vorbereitung nicht erwünscht. Deshalb wird überlegt, ob ein Gentlemen's Agreement der Fachschaften ausreicht, keine finanziellen Mittel für solche Unternehmungen einzufordern. Abschließend wird die Empfehlung ausgesprochen, dass Fachschaften in Zukunft keine Finanzierung der FS Hütten anfragen.

Ein Mitglied betritt die Sitzung, es sind nun 18 Mitglieder anwesend.

---

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Besprechungspunkte

### 4. Bericht AStA

- Es steht eine neue Stelle im Skriptenbüro ausgeschrieben.
- Eine AStA Schnuppersitzung ist für den 11. Juni geplant, die StuPa Mitglieder werden gebeten dies an Interessierte weiterzutragen.
- Jubiläum: Am Montag ist der Dies Academicus, außerdem wird der Studierendenjahrmart am 6. und 7.7. abgehalten.
- Das vergangene HelferInnenfest hat ein durchweg positives Feedback erhalten. Der TMS e.V. wird am 5.7. eine TMS veranstalten. Außerdem wird im Juli ein VS Miniseminar veranstaltet, wozu später mehr berichtet wird.
- Campusentwicklung: Die Behindertentoiletten im AStA Keller sind fast fertig. Es wurden neue Türen und Schlösser im gesamten AStA Keller eingebaut. Der Raum 119, also das alte Skriptenbüro kann wieder genutzt werden und steht allen studentischen Gruppen und Fachschaften offen.
- Die Lernräume für die kommende Klausurenphase sind gebucht.
- Nach der letzten sehr erfolgreichen Infoveranstaltung zu Studierendenkosten, wird demnächst wieder eine ähnliche Veranstaltung auf dem Campus stattfinden.
- Die Projektgruppe Internationalisierung traf sich am 22.06. Weiterhin steht die Umfrage ‚Studieren mit Kind‘ auf dem Plan.
- Das AStA Beach-Volleyball Turnier fand letztes Wochenende statt und wurde sehr gut angenommen.

### 5. Studierendenbeiträge

Die vom Arbeitskreis vorbereiteten Aufwendungspositionen aus dem Jahr 2017 und der ersten Hälfte von 2018 wurden entschlüsselt und in Tabellen und Diagrammen dargestellt. Der Arbeitskreis erläutert die Graphiken und beantwortet Verständnisfragen.

Die Daten werden diskutiert:

Welche Beträge als mögliche Beitragserhöhung wären benötigt? 2,50€, weil das in etwa 45.000 Euro mehr ergibt und das ungefähr das wäre, was wir an Finanzanträgen haben und außerdem etwas für die TMS übrig lässt. Die TMS wird regelmäßig und unvorhergesehen Renovierungen brauchen. Im Vergleich zu anderen Unis sind wir im Mittelfeld der Beiträge und bieten aber unglaublich viel.

Vom Vergleich mit anderen Unis wollen wir absehen. Andere Unis haben auch Veranstaltungsräume, die man mit der TMS vergleichen kann.

Aber: Diese Räume gehören nicht der VS, was uns in viel mehr Verantwortung zieht.

Bezüglicher der TMS könnten Spender gesucht werden, die Renovierung unterstützen könnten, wie das vor einigen Jahren schon einmal der Fall war.

Wollen wir nicht lieber einen wirtschaftlich funktionierenden Betrieb aufbauen, nicht einen der von Spenden von außen abhängig ist? Es wird laufend Bedarf geben, was uns zu immer wieder neuer Spendersuche zwingen würde.

Alternativ könnte um die TMS zu finanzieren pro von studentischer Gruppe/Fachschaft verkauften Biers 10 Cent (oder anderer Betrag) an den AStA gezahlt werden.

Es gibt Einsparungspotenzial an verschiedenen Punkten: Werden all diese zusammengetragen könnten bis zu 20.000€ gespart werden.

Wollen wir aber dauernd daran denken was wir einsparen wollen? Oder wollen wir einfach das finanzieren können, was wir wirklich gut finden? Ersteres führt auch dazu, dass man Gruppen und Fachschaften und unterschiedlichen Finanzanträge gegeneinander aufwiegt.

Man muss die Anträge bewerten und gegeneinander aufwiegen, um die Qualität aufrecht zu erhalten.

Wieviel muss eingespart werden, damit wir uns alles leisten können was wir wollen? Das ist schwer zu sagen, v.a. weil man die zukünftige Aktivität der Gruppen nicht im Vorhinein einschätzen kann.

Vielleicht sollte man die Ehrenamtspauschale wieder abschaffen?

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Besprechungspunkte

Wir sollten erst die offensichtlichen Einsparungen durchbringen und danach sehen, ob man mehr Geld braucht. Aber man muss erst das ökonomisch nicht-sinnvolle rausschmeißen, damit wir dann gegebenenfalls eine Beitragserhöhung den Studis gegenüber rechtfertigen können.

Vorgeschlagene Einsparungen: AStA und StuPa Hütte reduzieren/an die Uni verlegen, Ehrenamtspauschale kürzen/abschaffen, Öffnungszeiten Skriptenbüro reduzieren, HIWI Kosten sparen, Weihnachtsgeld Hiwis...

Es wird zur Vorsicht vor Überökonomisierung gemahnt. Man muss sich fragen, was man den Studis wirklich bieten will. Haben die Studis einen Mehrwert durch das, was wir finanzieren? Man sollte das Angebot nicht aus ökonomischen Gründen einschränken.

Es gibt Punkte, da muss man die Erweiterung des Angebots gegen die ökonomischen Kosten aufwiegen. Die Fachschaften sollten am wenigsten beschnitten werden, da sie die Interessen der Studis in den Gremien vertreten.

Es steht der Vorwurf gegen den AStA und das StuPa im Raum zu viele Anträge durchzuwinken. Man muss qualitative Unterscheidung durchführen, und dadurch das Einsparungspotenzial ausschöpfen. Viele Gruppe und Fachschaften haben Geld, das sie für ihre Veranstaltungen benutzen können, was auch bei Bearbeitung der Finanzanträge beachtet werden sollte.

Die Gruppen und Fachschaften sollten sich zusammensetzen und beraten, wie und wo Geld eingespart werden kann.

Besteht die Möglichkeit, genügend Einsparungen machen zu können, sodass das Geld reicht und die VS auch Rücklagen machen kann? Der Finanzreferent sieht dies eher negativ.

Man sollte erst sich über die Kosteneinsparungen bewusst sein, bevor man die Beiträge erhöht.

Man sollte nicht die Fachschaften gegeneinander aufspielen, nur weil die Fachschaft Agrar 5-mal so viele Gelder für Exkursionen und Ähnliches verbraucht wie die Fachschaft Wirtschaft.

Verfahrensvorschlag: Jedes StuPa-Mitglied sucht nach möglichen Einsparungsmöglichkeiten in den jeweiligen Gruppen und Fachschaften. Danach soll ein informelles Stupa Treffen stattfinden, bei dem Informationsasymmetrien abgeschafft werden, damit dann in der nächsten Sitzung fundiert über die Beitragserhöhung abgestimmt werden kann.

Falls Beitragserhöhung durchkommen sollte, dann wird sie erst ab dem Sommersemester 2019 durchgeführt werden.

Deshalb wird am 18.07. noch eine außerordentliche Stupa Sitzung abgehalten werden, in dem über die Studierendenbeiträge entschieden wird.

Das Informelle treffen wird am Dienstag 10.07. um 10 Uhr in dem alten Skriptenbüro abgehalten.

Sollte eine Vollversammlung abgehalten werden bevor man die Beiträge erhöhen will?

Dies sollte erst im Nachhinein gemacht werden, damit man sich rechtfertigen kann und der Hintergrund dargestellt werden kann, falls das gewünscht ist.

Das StuPa ist ein legitimes Gremium, das Entscheidungen zu den Beiträgen treffen kann.

---

## 6. Wahl Studierendenwerksvertretung

Es werden jeweils 3 Studierende als Vertretung und deren Stellvertretung für die Vertreterversammlung des Studierendenwerks gesucht.

Mathias Zubler schlägt Marion Götz und sich selbst vor.

Jana Pfirrmann schlägt Jens Häusermann und Marie Dralle vor.

Jann-Louis Hau schlägt Tasja Heinemann und Hedwig Gießert vor.

Jedes Mitglied hat 3 Stimmen bei dieser Wahl. Es werden 54 Stimmen abgegeben.

Marion Götz erhält 14 Stimmen, Jens Häusermann erhält 11 Stimmen, Tasja Heinemann erhält 11 Stimmen, Hedwig Giesert erhält 7 Stimmen, Mathias Zubler erhält 7 Stimmen, Marie Dralle erhält 4 Stimmen.

Marion Götz, Jens Häusermann und Tasja Heinemann sind jetzt in der Vertreterversammlung des Studierendenwerks. Mathias Zubler, Marie Dralle und Hedwig Giesert sind die Stellvertreter\*innen.

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Besprechungspunkte

Christoph Zerfowski beglückwünscht alle Gewählten.

Zwei Mitglieder verlassen die Sitzung, es sind nur 16 Mitglieder anwesend.

Es gibt eine Pause von 10 Minuten.

### 7. Wahl SKI

Da ein Mitglied der SKI die Universität verlässt, wird eine Nachfolge gewählt.

Jann-Louis Hau schlägt Jaquelin Gessner vor.

Jedes Mitglied hat eine Stimme bei dieser Wahl. Es werden 16 Stimmen abgegeben.

Jaquelin Gessner erhält 15 Stimmen, es gab eine Enthaltung.

Christoph Zerfowski beglückwünscht die Gewählte.

### 8. Benennung QSM-K Legislatur 18/19

Es werden Mitglieder für einen Arbeitskreis benannt, welcher sich mit der Vergabe der Qualitätssicherungsmittel befasst. Dieser wird bereits in diesem Semester noch anfangen zu arbeiten, da der Ausschreibungsprozess für die QSM bereits vor der Konstituierenden Sitzung des StuPa der nächsten Legislaturperiode beginnt. Die Mitglieder der jeweiligen Fakultäten sind:

Agrarwissenschaften: Hauke Delfs, Lana Bersch, Lara Hupertz, Marie Dralle

Naturwissenschaften: Paula Gerwin, Christoph Zerfowski, Miriam Kuzman, Hedwig Giesert, Vernice Pauly, Johannes Nagel-Held

Wirtschaftswissenschaften: sucht noch nach Kandidaten

Auch die Mitglieder der letzten QSM-K und der nach der letzten Vergaberunde gegründeten Projektgruppe werden Input zum Arbeitskreis geben.

Das StuPa legt dem kommenden StuPa ans Herz, die Mitglieder des Arbeitskreises dann auch in die QSM-K zu wählen.

### 9. Positionspapier Internationalisierung

Die überarbeitete Version des Positionspapiers wird diskutiert.

Es wird der Antrag gestellt, diese Version einschließlich redaktioneller Änderungen zu verabschieden.

Beschluss über die Veröffentlichung des Positionspapiers Internationalisierung:  
(16 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 0 Enthaltungen)

Genehmigt.

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Besprechungspunkte

### 10. Verfahren Gremienwahlen

Dieser Punkt sammelt das Feedback zu den Gremienwahlen:

- Die Wahlen sollten wie immer am Dienstag und Mittwoch anstatt montags und dienstags abgehalten werden.
- Es kam zu leichten Missverständnissen, da die Uni eine Woche vor der Wahl, und somit äußerst kurzfristig, noch besondere Bedürfnisse geäußert hat, die schlecht kommuniziert wurden.
- Könnte die Wahlen gegebenenfalls an einen anderen Ort verschoben werden, um die Wählerquote zu erhöhen? Könnte die TMS dafür genutzt werden?
- Dieses Jahr gab es stärker als in den vergangenen Jahren Anzeichen für Vandalismus, da Plakate runtergerissen wurden etc.
- Die Wahlbeteiligung war denkbar schlecht: das StuPa sollte sich die Frage stellen, inwiefern es noch demokratisch legitimiert ist.
- Man könnte die Wahlanmeldung erleichtern, damit mehr Gruppen sich aufstellen. Besonders interessant wäre das für internationale Studierende.
- Man soll unter dem Jahr präsenter, öffentlicher und transparenter sein. Die Wahlen werden dann mit den Aktionen verbunden und die Studierenden wissen welche Aufgaben es gibt. Als mögliche Wege, die Studis besser zu erreichen werden vorgeschlagen: HOnK, Facebook, Instagram, Flyer in der Mensa, Stand vor dem B-Gebäude, Videopodcast über aktuelle Themen etc
- Im nächsten StuPa soll ein Arbeitskreis eingerichtet werden, der Öffentlichkeitsarbeit und Wahlwerbung macht und mit letzterem schon im Januar beginnt, sodass die Thematik für die Studierenden schon früh auf dem Schirm ist.
- Auch die im Oktober eventuell geplante Urabstimmung kann als Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

### 11. Übergabe Ämter und Projekte

- Das StuPa Wochenende soll beibehalten werden, da es den Einstieg sehr erleichtert, die Mitglieder motiviert und die Arbeit von Anfang an effizienter gestaltet.
- Die Fachschaften und Gruppen sollen intern Informationen an die nächsten StuPa Mitglieder weitergeben.
- Alle Ausschüsse und Projektgruppen werden dazu aufgefordert alle wichtigen Informationen ihrer Arbeit zusammen zu stellen. Dazu gehören u.a. wichtige Ansprechpartner, die neu erarbeiteten Informationen und Zukunftsideen.

### 12. Sonstiges

Keine Punkte

Die Sitzung endet um 21:50Uhr.

Christoph Zerfowski  
Vorsitzender des Studierendenparlaments

Charlotte Peitz  
stellvertretende Vorsitzende des Studierendenparlaments  
Protokollantin

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Anlage 1: Positionspapier Internationalisierung:

### Verfasste Studierendenschaft Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim,  
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa  
Telefon (0711) 459 - 24297  
Fax (0711) 459 - 23858  
E-Mail: [stupa@uni-hohenheim.de](mailto:stupa@uni-hohenheim.de)



### Position der Verfassten Studierendenschaft der Universität Hohenheim zum Thema Internationalisierung

#### Allgemeiner Standpunkt

Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Hohenheim sieht das Thema Internationalisierung vor Allem durch den guten internationalen Ruf der Universität als sehr wichtig und grundsätzlich unterstützenswert an. Da der internationale Studierendenaustausch auf Gegenseitigkeit beruht, setzen wir uns sowohl für internationale Studierende in Hohenheim als auch für Hohenheimer Studierende ein, die einen Auslandsaufenthalt anstreben.

Mit einem Anteil von 15% der Hohenheimer Studierenden (*Studierendenstatistik Wintersemester 2017/18*) prägen internationale Studierende das Leben auf dem Campus. Da sie besondere Bedürfnisse haben, sollen die kommenden Internationals in allen Bereichen unterstützt werden. Hierzu zählen beispielsweise der Einschreibungsprozess, ein angepasstes und ausreichendes Angebot an Sprachkursen und ein auf Englisch ausgeschriebener sowie für Internationals verständlicher Campus. Hohenheimer Vollzeitstudierenden möchten wir eine bestmögliche Mobilität im Studium ermöglichen. Um eine große Vielfalt an Möglichkeiten im Ausland anbieten zu können, sind globale Partnerschaften wie internationale Kooperationen mit anderen Universitäten und strategische Netzwerke notwendig, deren Erhalt und Ausbau wir unterstützen.

#### Sprache

Im Sinne des Erwerbs interkultureller und sprachlicher Kompetenzen, unterstützt die Verfasste Studierendenschaft die Ausweitung des Sprachkursangebots für deutschsprachige Studierende. Auch internationalen Studierenden soll der Erwerb von Deutschkenntnissen erleichtert werden, indem das Kursangebot erweitert, aber beispielsweise auch an den Studienplan angepasst werden soll. Die Deutschkompetenzen internationaler Studierender sollen zwar umfassend gefördert, jedoch weder in der Lehre noch in anderen Bereichen gefordert werden. So sprechen wir uns beispielsweise gegen Deutsch als Zulassungsvoraussetzung für englischsprachige Studiengänge aus. Als notwendig erachten wir auch die Übersetzung wichtiger öffentlicher Dokumente auf Englisch wie z.B. Studien- oder Prüfungsordnungen. Sowohl die Organe der Verfassten Studierendenschaft als auch die studentischen Gruppen wollen ihr englischsprachiges Angebot weiterhin ausbauen, um Internationals aktiv in das Hohenheimer Campusleben einzubinden.

#### Betreuung

Bei der Betreuung internationaler Studierender an der Universität Hohenheim sehen wir noch Verbesserungspotenzial. Konkrete Probleme bestehen in den Bereichen Sprachkursangebot, englische Sprache auf dem Campus (wie z.B. Beschilderung, Essenbezeichnungen, Veranstaltungsinformationen), Aufklärung über Rechte und Pflichten, Effizienz im Einschreibungsprozess und damit zusammenhängende Sportkursanmeldungen. Hierfür halten wir ein zentrales, englischsprachiges und leicht verständliches Beratungssystem für notwendig. Außerdem ist es uns wichtig den Kontakt zwischen den Internationals, der Verfassten Studierendenschaft und der Universität zu stärken, um über die aktuelle Situation informiert zu sein und direkt auf die Bedürfnisse der Internationals eingehen zu können. Viele studentische Gruppen leisten bereits wichtige Arbeit in diesem Bereich, die wir auch weiterhin unterstützen werden.

# Protokoll zur 8. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 27.06.2018



## Studiengebühren

Grundsätzlich spricht sich die Verfasste Studierendenschaft gegen Studiengebühren für Internationale Studierende aus. Da diese nun aber von der Landesregierung gefordert werden, begrüßen wir die festgelegte Zweckbindung, welche sicher stellt, dass die Gebühren auch denen zu Gute kommen, die sie zahlen. Leider gilt dies nur für ein Fünftel der Gesamtsumme, ein Großteil der gezahlten Gebühren fließt direkt in den Landeshaushalt. Die Verfasste Studierendenschaft sieht es nicht als Aufgabe der internationalen Studierenden, Lücken in diesem zu stopfen. Deshalb fordern wir, dass die erhobenen Gebühren komplett für die Belange der Internationalen Studierenden aufgewendet werden. Speziellen Bedarf sehen wir zum Beispiel in der Betreuung dieser.

Wir fordern weiterhin, dass alle zahlenden Studierenden gleich von den Gebühren profitieren. Deshalb sprechen wir uns grundsätzlich gegen Einzelbefreiungen Weniger auf Kosten Vieler aus. Stattdessen sollen konkrete Maßnahmen, die das Studium aller Internationaler Studierender verbessern, mit dem Geld gefördert werden.

## Studierendenmobilität

Für Hohenheimer Studierende sollen Hürden für ein Auslandsaufenthalt in der Studienorganisation abgebaut werden. In vielen Hohenheimer Bachelorstudiengängen werden bereits sogenannte „Mobilitätsfenster“ angeboten, mit denen ein Auslandssemester in den regulären Studienverlauf integriert werden kann. Durch die Verlegung von Pflichtmodulen in andere Semester und die Gestaltung eines freien Wahlbereichs im Studienplan ist es daher möglich, im Ausland zu studieren, ohne dass sich die Studiendauer dadurch notwendigerweise verlängert. In einigen Bachelorstudiengängen sehen wir noch Potenzial durch eine flexiblere Gestaltung von Profulfächern und Praktika Studierenden einen Aufenthalt im Ausland zu ermöglichen. In den Hohenheimer Masterstudiengängen sind die Möglichkeiten zur Internationalisierung grundsätzlich gut, vereinzelt werden sogar internationale Doppelstudiengänge angeboten. Um einen Auslandsaufenthalt für Studierende auch attraktiv zu gestalten soll eine einfache Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen gewährleistet werden, hierzu zählt auch eine transparente Notenumrechnung.

Um internationalen Studierenden ein reibungsloses Studium in Hohenheim zu ermöglichen ist ein umfangreiches englischsprachiges Lehrangebot entscheidend. Hierzu sollen vor allem in den großen Bachelorstudiengängen sogenannte „Semesterpakete“ angeboten werden, um ein Studium komplett auf Englisch zu gewährleisten. Einerseits soll das Angebot an englischsprachigen Wahlmodulen ausgeweitet, andererseits das Angebot und die Anrechenbarkeit von Sprachkursen verbessert werden. Der Zugang zu Bildungs- und Mobilitätsprojekten im internationalen Kontext soll für Studierende durch Beratungsangebote erleichtert werden, hierbei spielt auch die Frage der Finanzierung eines Auslandsaufenthalts eine entscheidende Rolle.

Hohenheim, den 27.06.2018

Christoph Zerfowski  
StuPa-Präsident

Charlotte Peitz  
stellv. Präsidentin

Bastian Saumweber  
stellv. Präsident